

**Sag mir, wo die Spieler sind, wo sind sie geblieben?**

# Wann wird Lurups Absturz endlich gestoppt?

„Gegen wen will die Mannschaft noch gewinnen?“, fragte nach der 2:4-Heimniederlage des SV Lurup gegen Teutonia 05 Peter Wiehle, der einstige Luruper Ligaspieler und heutige Trainer des erfolgreichen Nachbarn TuS Osdorf.

In der Tat muss man sich um Lurup Sorgen machen, dass das Team von Trainer Andreas Klobedanz nach dem Abstieg aus der Oberliga nicht nach unten in die Bezirksliga durchgereicht wird.

Über die Ursachen des Absturzes auf den vorletzten Tabellenplatz dürfte in den nächsten Tagen lebhaft diskutiert und gestritten werden. Eine ist unbestritten der zu kleine Kader. Am



**Dennis Knarr, SV Lurup**

Lurup hatte zu Saisonbeginn 21 Spieler. In Anlehnung an ein populäres Chanson könnte man fragen: Sag mir, wo die Spieler sind, wo sind sie geblieben? Andreas Klobedanz zählt auf: Jan Geist und Konstantin Ockasov erlitten beide Kreuzbandrisse und fallen für den Rest der Spielzeit aus, verletzt ist auch der vom TSV Pansdorf gekommene Berkele, zwei Mann waren schon am 31. August das Handtuch: Schultze und Motzke, drei weitere sind im Urlaub: Mellies, Herbert und der aus der Zweiten kommende Burtzlauff. Zwei junge Spieler, Afsin und Bein, verloren Lust und Geduld. „Somit wurden alle Pläne über den Haufen geworfen. Und Zaubern kann ich leider nicht“, sagte Andreas Klobedanz. Nun folgen zwei Spiele gegen vermeintlich schwächere Mannschaften: Am Sonntagmorgen

auf Kunstrasen gegen den HEBC und dann zuhause gegen Uhlenhorst Herta. Schon am Sonntag dürften die Urlauber wieder auf der Bank sitzen und die Lage entspannen. Aber eine andere Frage ist, ob die Mannschaft mental mit ihrer Situation fertig wird. Wenn man unten steht, fehlt auch das Selbstvertrauen, weiß jeder aus Erfahrung.

Rühmliche Ausnahmen sind Mannschaftskapitän Kaladic, Melwin Bonewald und Timo Ehlers. Eine Ausnahme macht außerdem der junge Yakub Badilli, der gegen Teutonia beide Luruper Tore schoss. Nachdem individuelle Fehler der Luruper Abwehr Teutonia zu zwei Führungstreffern verholfen hatten, erzielte Badilli in der 50. Minute den Anschlusstreffer zum 1:2 und drei Minuten per Strafstoß



**Sebastian Semtner, SV Lurup**

den Ausgleich zum 2:2. Nun hätte Lurup die Partie gedreht, so meinten alle, aber in der 56. Minute leistete sich Dennis Knarr im Mittelfeld einen kapitalen Schnitzer, der in der Folge zu einem Freistoß für die Gäste führte, den der ehemalige Luruper Burak Gezer unhaltbar zum 3:2 für Teutonia ins Netz beförderte. In der 76. Minute erhielten die Luruper sogar noch mit dem 4:2 einen Fangschuss.

Die Stadionzeitung des SV Lurup veröffentlichte auf ihrer Titelseite ein Bild mit dem enttäuscht am Boden liegenden Torwart Dennis Kubowski und der Aufforderung: „Kämpfen, Lurup kämpfen!“ Diese Schlagzeile kann für die nächsten Stadionzeitungen stehen bleiben. Ansonsten heißt die Parole: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

**SV Lurup:** Kubowski; Kaladic, Bonewald, Haras, Steinhöfel; Semtner / (ab 46. Min. Solukcu), Ehlers; Knarr, Marlow Gomoll (ab 42. Min. Emiri); Sommer (ab 85. Min. Özgür), Badilli. Wi



**Kai Steinhöfel, SV Lurup**

Sonntag konnte der Trainer nur über elf einsatzfähige Spieler verfügen. Auf der Bank saßen nur noch Deniz Solukcu und drei Spieler aus der Kreisklasse, deren Namen den Fans noch völlig unbekannt waren: Asencio Prell – Antonie, Alan Özgür und Mehmet Emini.



**Deniz Solukcu, SV Lurup**